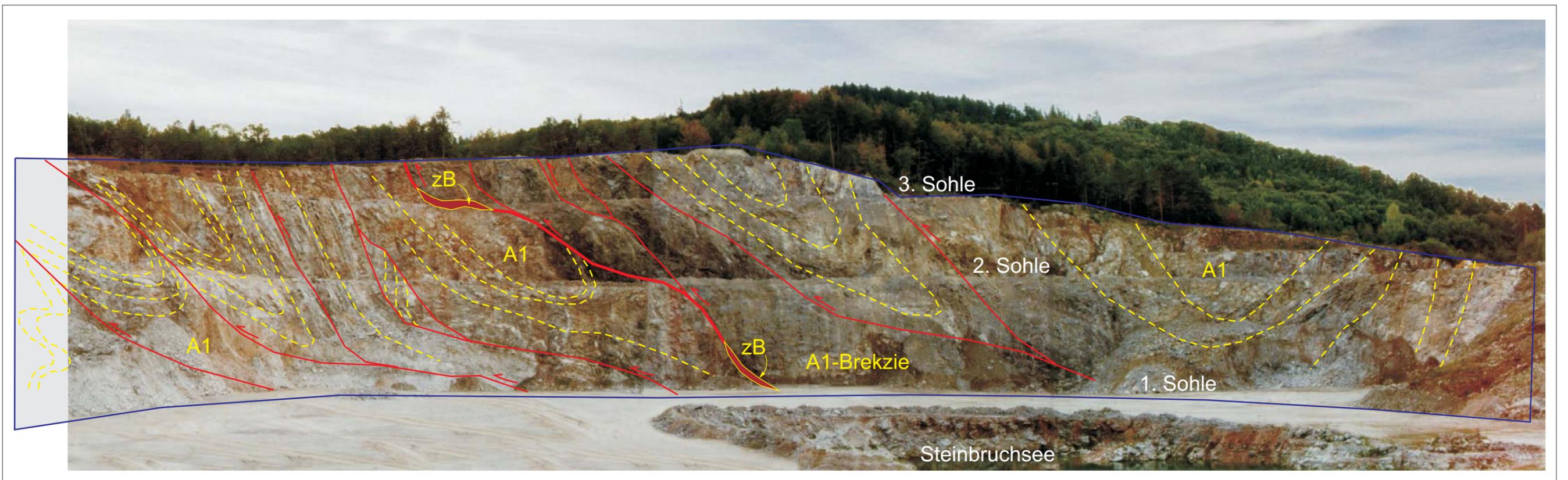
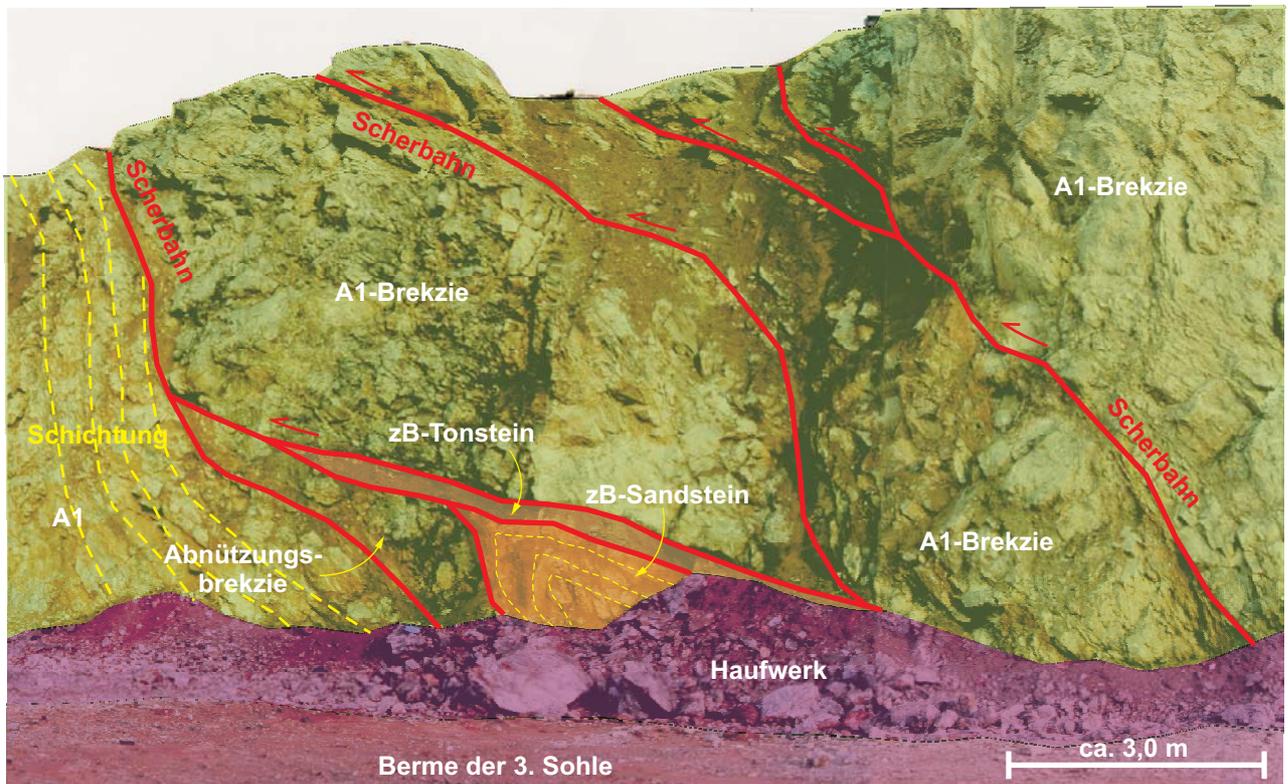


Tafel 1



Faltenbau und Scherbahnen, Fotomontage der östlichen Steinbruchwand der Kurhessischen Gipswerke Hundelshausen

Tafel 2



Kompressiver Schuppenbau mit allochthoner Bröckelschiefer-Scholle; 3. Sohle

Tafel 3

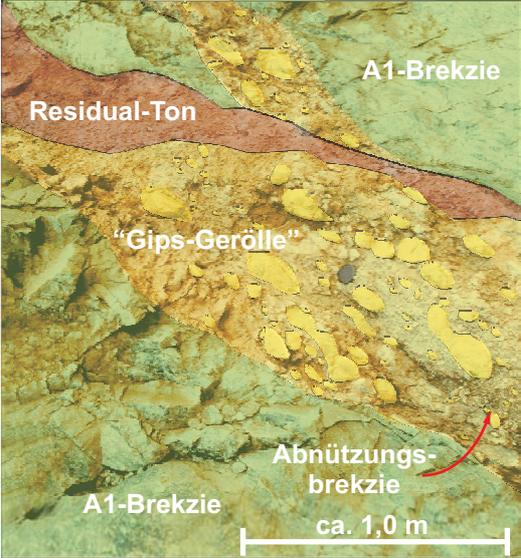


Fig. 1: Detailansicht einer Scherbahn mit Abnützungsbrekzien und "Gips-Geröllen"; 3. Sohle

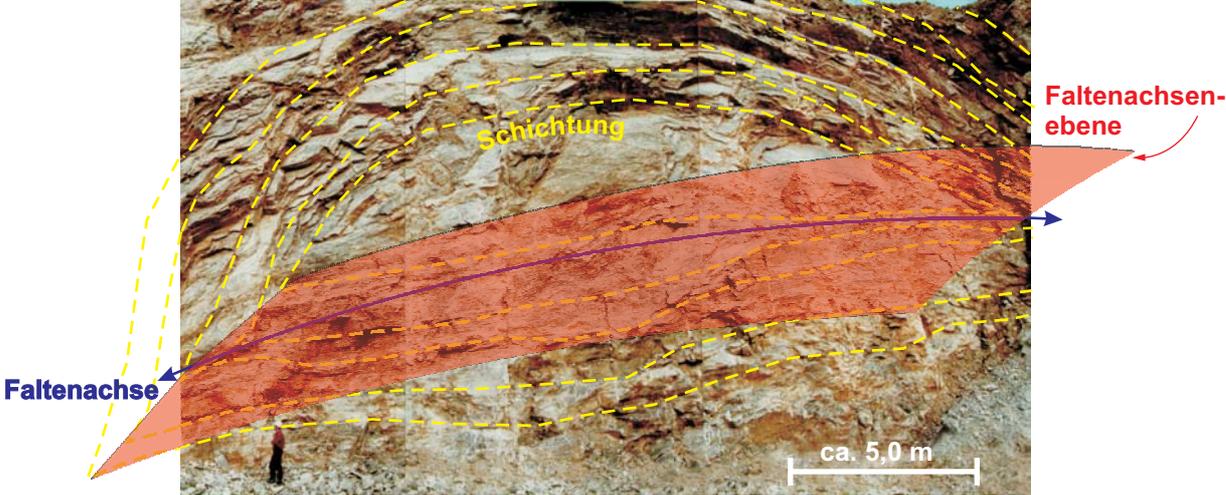


Fig. 2: Taschenförmige Synklinale mit bogenförmig gekrümmter, fast söhligter Faltenachse; 2. Sohle

Tafel 4



Fig. 1: Enge bzw. isoklinale, liegende Falten im A1; 2. Sohle

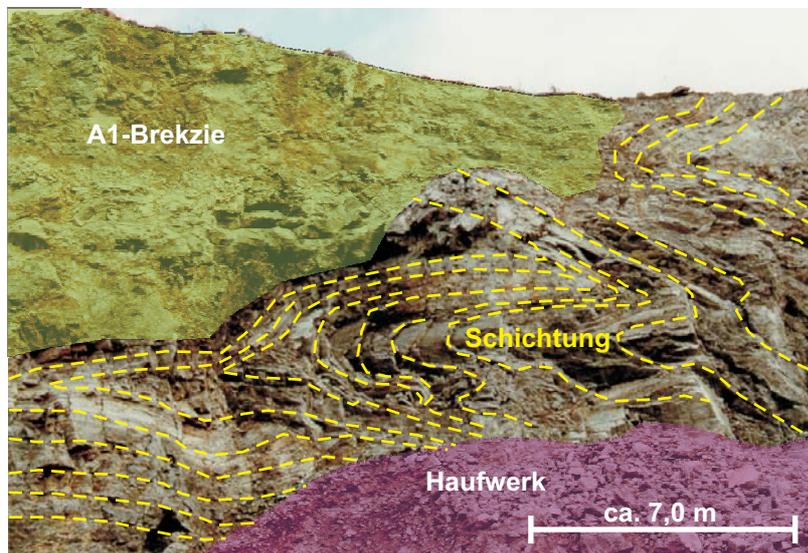


Fig. 2: Monomikte, matrixgestützte A1-Brekzie

Tafel 5



Fig. 1: Gestaffelt (*en échelon*) angeordnete Extensionsadern und Scheradern in A1-Stratolithen; 1. Sohle



Fig. 2: Scher- und Sigmoidaladern in Flaseranhydrit; 1. Sohle

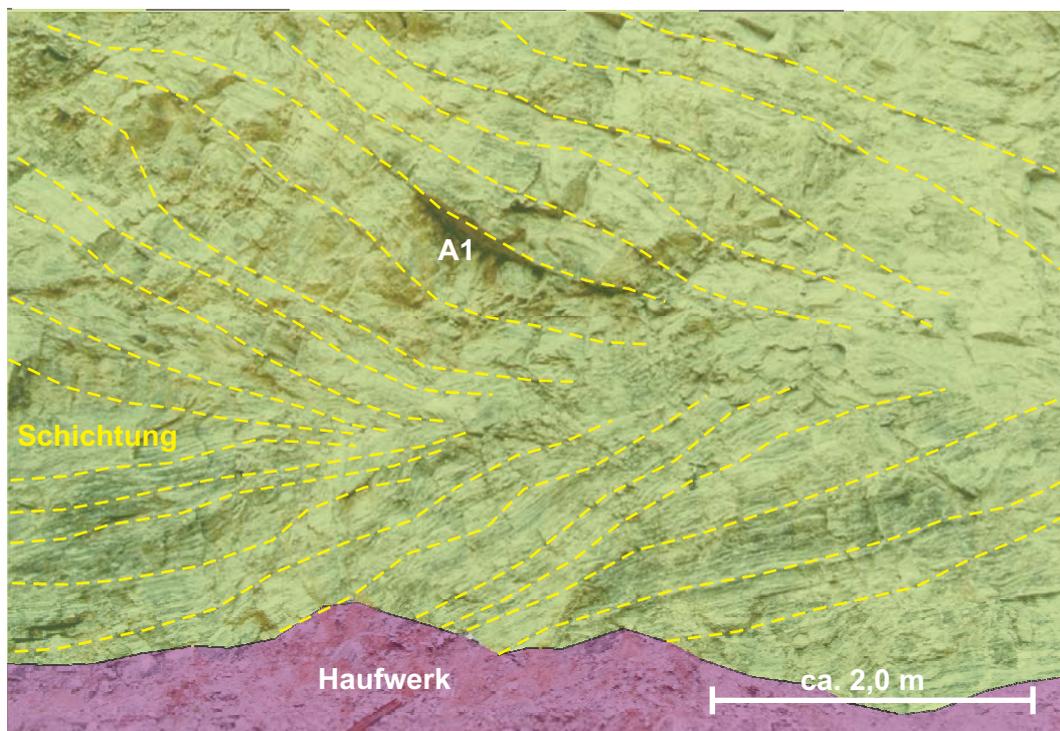


Fig. 3: Vertikalstylolithen in Wolkenanhydrit

Tafel 6



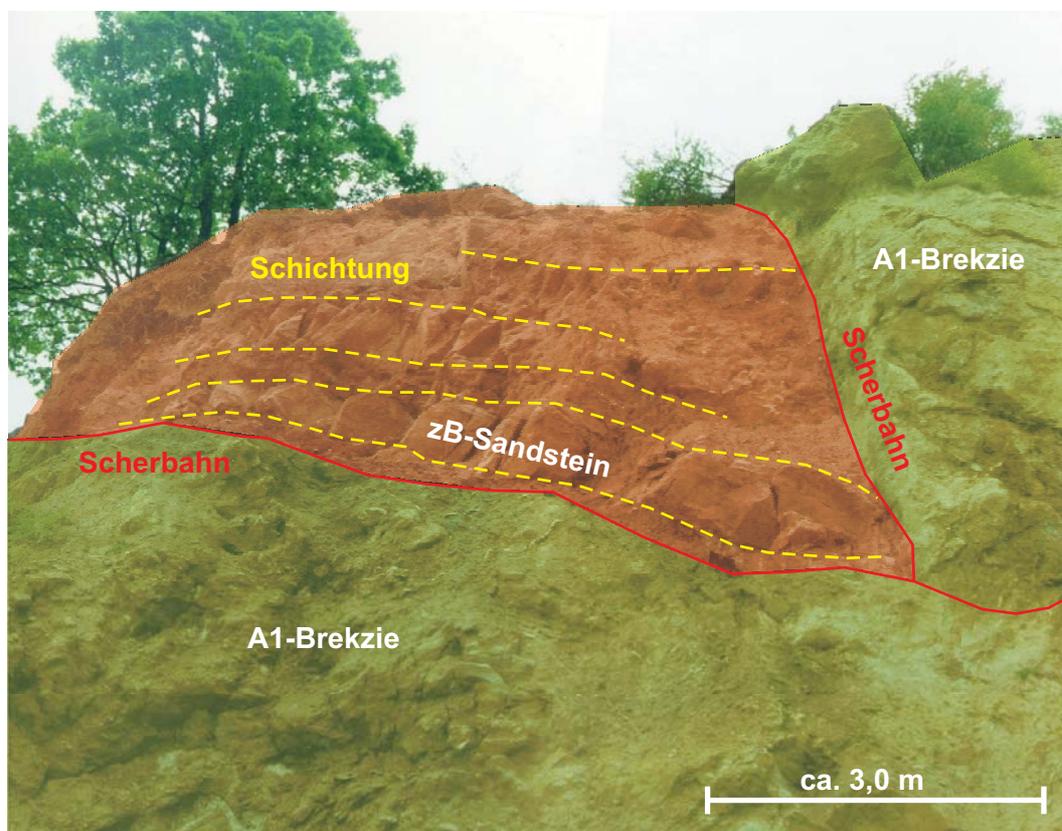
Liegende, enge Falte mit plastisch ausgewaltem, stark brekziierten Scheitel; 1. Sohle



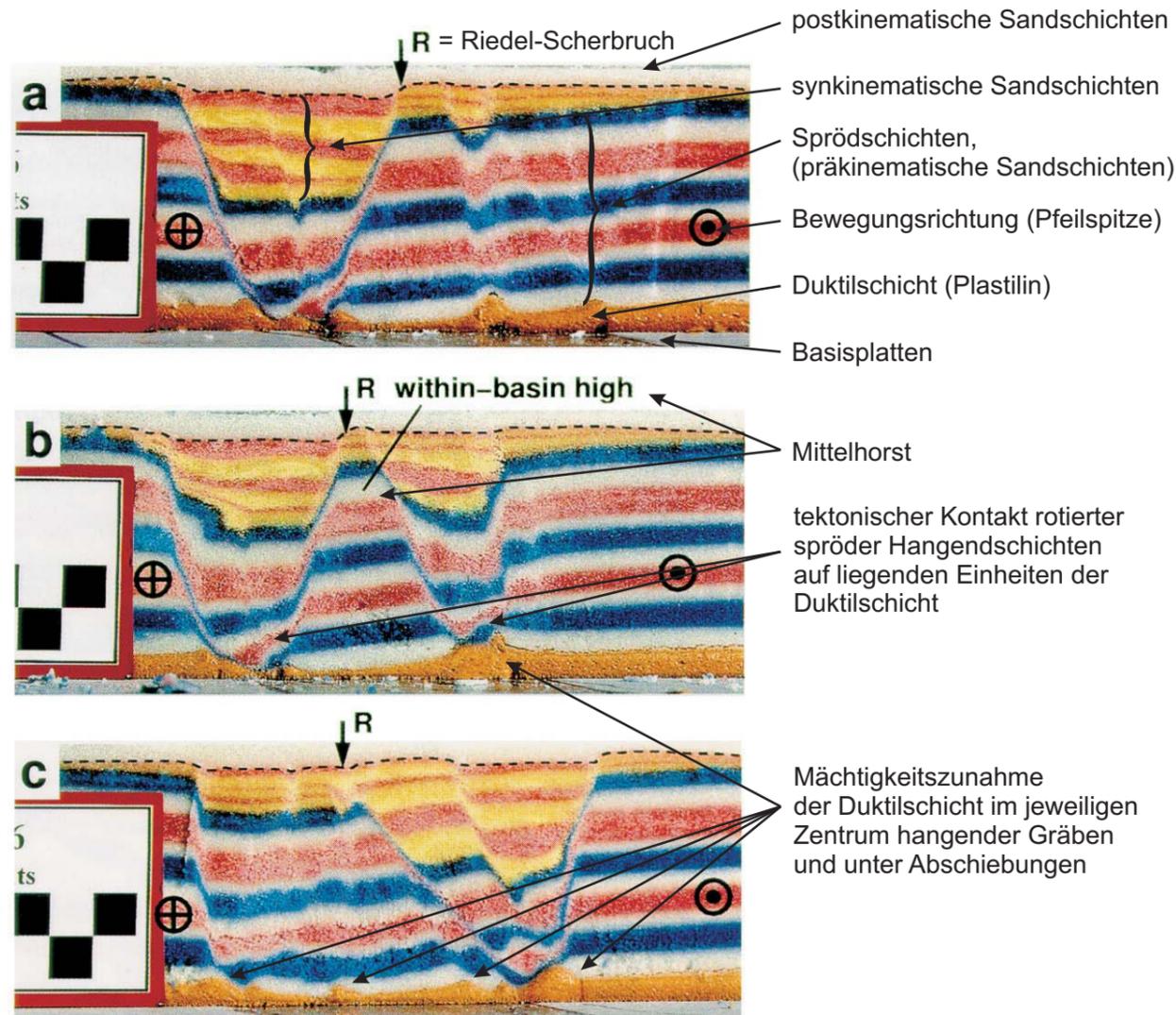
Tafel 7



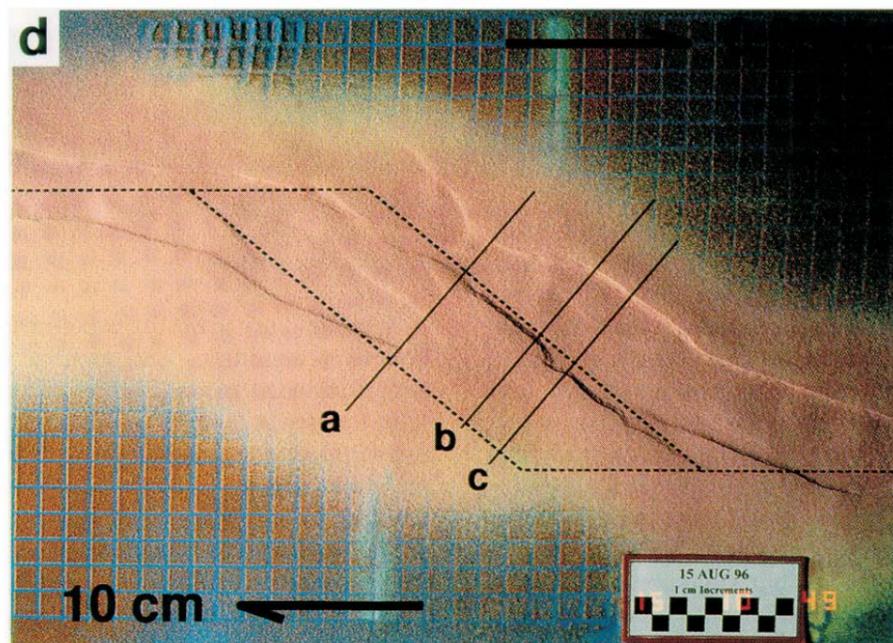
Allochthone Scholle aus mittelbankigen Sandsteinen und Ton/Schluffsteinen des Bröckelschiefers (zB) im A1; 1. Sohle, NW-Seite des Steinbruches



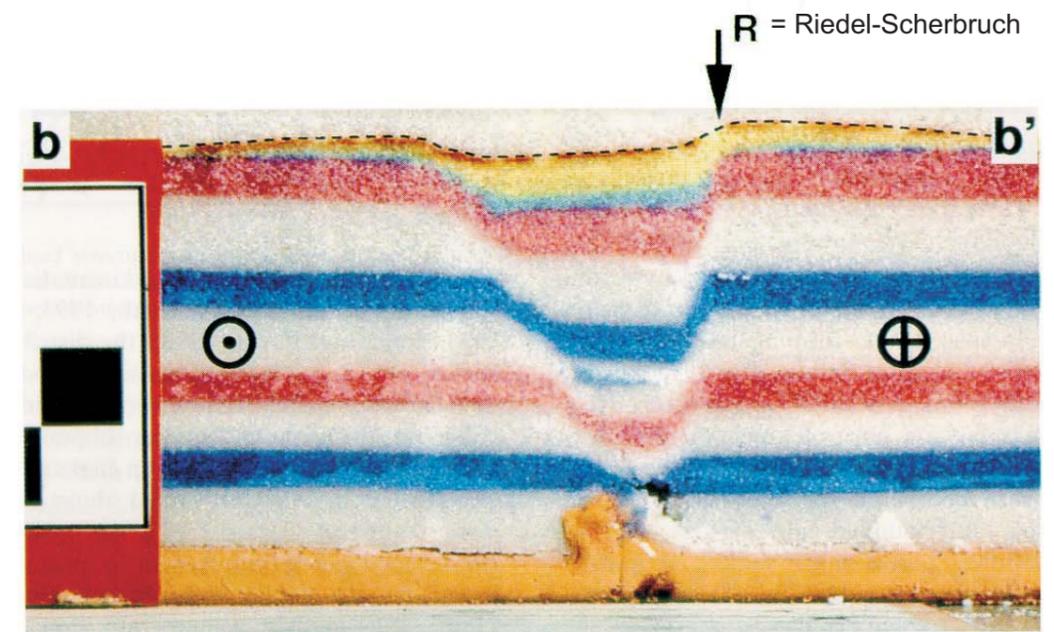
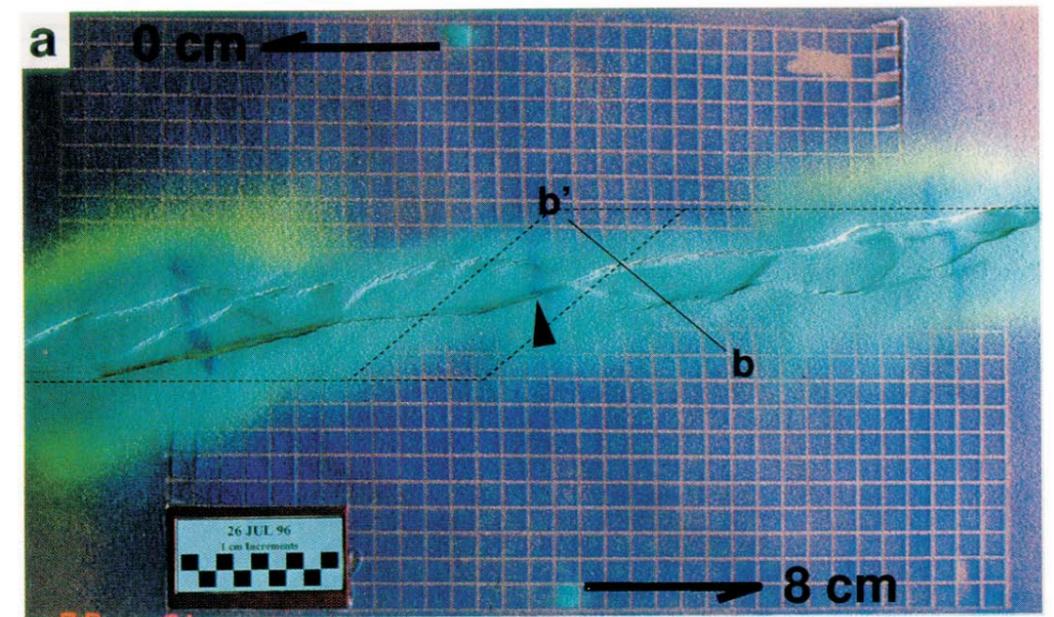
Tafel 8



Mächtigkeitszunahme der Duktilschicht im jeweiligen Zentrum hangender Gräben und unter Abschiebungen



Aufsicht (d) und Profilschnitte (a-c) eines transtensiven Sandbox-Scherversuches mit entkoppelter *pull apart*- Struktur über einer rechtstretend-dextral gestaffelten Blattverschiebung; synkinematische Sandverfüllung. (Maßstab in Zentimetern, 10 cm Gesamtverschiebung)



Aufsicht (a) und Profilschnitt (b) eines transtensiven Sandbox-Scherversuches mit entkoppelter *pull apart*- Struktur über einer linkstretend-sinistralen Blattverschiebung. Ergebnisse:

- Anlage von subparallel angeordneten Teilbecken, die sich zu einem Graben vereinigen.
- Übergeordnete Grabenstruktur reicht weit über die vorgegebene Bruchsymmetrie der Basisplatten hinaus (Entkopplung).
- Einwandern bzw. Aufpressen der Duktilschicht ins hangende Grabenzentrum durch Aufschubung bzw. Faltung.

Versuchsaufbau entspricht weitgehend der Fig. 1:

- präkinematisch Füllung als alternierende blaue, rote und weiße Sandlagen;
- synkinematische Füllung als hellblaue und gelbe Sandlagen;
- Kreise mit Punkt und Kreuz geben die Verschiebungsrichtung der Basisplatten an. (Maßstab in Zentimetern, 8 cm Gesamtverschiebung)

Fig. 1 (aus SIMS ET AL. 1999)

Fig. 2 (aus SIMS ET AL. 1999)

Tafel 9

Synchrone Entstehung rheinischer und herzynischer Gräben und Grabenvereinigungen über synthetischen und antithetischen Riedelbrüchen im Sinne eines *simple shear*-Modells

